

Kommunale Konflikt- bewältigung

Bürgermeister/-innen und Landrät/-innen im Dialog

Digitale Veranstaltungsreihe



Im Rahmen von:



Eine Kooperation von:



Editorial

Kommunalpolitische Amts- und Mandatsträger/-innen sind in der Ausübung ihrer Tätigkeit zunehmend mit besonderen Herausforderungen und Belastungen konfrontiert. Drohungen, Hassmails und Angriffe gehören laut aktuellen Umfragen für rund zwei Drittel der Bürgermeister/-innen zum Alltag ihres Amtes. Die zunehmenden Belastungen kommunalpolitischer Amts- und Mandatsträger/-innen sind mit der Gefahr verbunden, dass die Bereitschaft zur Übernahme lokalpolitischer Ämter und Aufgaben sowie demokratischer Beteiligung vor Ort sinkt, was letztlich die lokale Demokratie unterhöhlt. Angebote zur Netzwerkbildung und zur gegenseitigen Unterstützung, die das solidarische Miteinander stärken können, werden insbesondere in ländlichen Räumen deshalb immer wichtiger.

Die Veranstaltungsreihe, vorbereitet im Rahmen des Kooperationsprojekts KommKon der Bundeszentrale für politische Bildung, des deutschen Städte- und Gemeindebunds und des Deutschen Landkreistags, thematisiert unterschiedliche Aspekte und greift Bedarfe rund um die kommunale Konfliktbewältigung auf, die von kommunalen Amts- und Mandatsträger/-innen in Dialogveranstaltungen des Projekts bereits benannt wurden. Ziel ist es, den Austausch zum Umgang mit Hetze, Bedrohungen und kommunalen Konflikten zwischen kommunalen Verantwortungstragenden zu ermöglichen, bestehende Hilfsangebote sichtbar zu machen und den Teilnehmenden die Möglichkeit zur Vernetzung zu geben.

Die fachlichen Partner der einzelnen Veranstaltungen verfügen im jeweiligen Themengebiet über umfangreiche und langjährige Erfahrungen - auch in der Zusammenarbeit und Beratung von Kommunen.

Die Veranstaltungsreihe richtet sich an kommunale Amts- und Mandatsträger/-innen sowie Verwaltungsmitarbeitende in Schlüsselpositionen in Sachsen.

1: Ergebnisse der Zeitschrift KOMMUNAL im Auftrag des ARD-Politmagazins „Report München“ vom 27.04.2021 sowie der Körber-Stiftung und der forsa vom 29.04.2021.

Programm

Umgang mit Verschwörungserzählungen und Desinformation für kommunale Amts- und Mandatsträger/- innen

Benjamin Winkler, Amadeu Antonio Stiftung
Termin: 13. April, 15:30-17:30

Möglichkeiten der Prävention und Intervention in kommunalen Konfliktsituationen

Aktion Zivilcourage und Kompetenzzentrum
Krisen-Dialog-Zukunft
Termin: 26. April 2022, 18:00-20:00

Diskussions- und Dialogkultur in kommunalpolitischen Gremien

Aktion Zivilcourage und Kompetenzzentrum
Krisen-Dialog-Zukunft
Termin: 04. Mai 2022, 18:00-20:00

Umgang mit digitaler Bedrohung Hass und Hetze für Bürgermeister/-innen und Landrät/-innen

Hate Aid gGmbH und Ich bin hier e.V.
Termin: 19. Mai 2022, 14:00-16:30

Kommunale Konfliktbewältigung – Gute Beteiligung als Prophylaxe?

Jörg Sommer, Berlin Institut für Partizipation
Termin: 30. Mai 2022, 16:00-18:00



Veranstaltung

Umgang mit Verschwörungserzählungen und Desinformation für kommunale Amts- und Mandatsträger/-innen

Am 2. November 2021 kam es am städtischen Klinikum Chemnitz zu einem tragischen Vorfall. Der bisherige Klinik-Chef nahm sich, nach Stand der polizeilichen Ermittlungen, das Leben, indem er vom Dach stürzte. Dieser Vorfall wurde kurzerhand von lokalen und sachsenweiten Impfgegner/-innen propagandistisch genutzt. In dutzenden Mitteilungen, welche sich über das Internet verbreiteten, wurde behauptet, der Klinik-Chef habe einen Abschiedsbrief hinterlassen, indem er die Impfungen gegen COVID-19 als „Biowaffe“ verurteilt habe. Die Meldung verbreitete sich viral, so dass Zehntausende Menschen in der Region die (Falsch-) Nachricht lasen oder weiterverbreiteten. Erst Tage später konnte rekonstruiert werden, dass es keinen Abschiedsbrief gab und dass der Suizid des Klinik-Chef nicht mit einer ablehnenden Haltung gegenüber den Impfungen einherging. Der Vorfall zeigt auf tragische Weise, wie schnell Kommunen oder kommunale Einrichtungen von der Verbreitung von Desinformationen oder Verschwörungsideologien betroffen sein können. In den vergangenen zwei Pandemie-Jahren kam es bundesweit zu zahlreichen Vorfällen, die auch in Gewalt- oder Straftaten mündeten.

Auch jenseits von Corona steht zu befürchten, dass sich Desinformationen und Verschwörungsideologien weiterverbreiten werden. Denken wir beispielsweise an die Klimakrise, auch hier stehen Verschwörungstheoretiker/-innen bereits in den Startlöchern.

In der Fortbildung befassen sich die Teilnehmenden zunächst mit den Fragen: Was sind Verschwörungsideologien oder Desinformationen und was macht diese gefährlich für Kommunen und die Demokratie vor Ort? Anhand von Beispielen aus den letzten Jahren werden die Teilnehmenden sensibilisiert für konkrete Szenarien und erkennen dadurch, dass Kommunen zugleich Feindbild aber auch Orte des Gegensteuerns sein können. Zudem geht es um die Frage: Was kann eine Kommune tun, wenn vor Ort Verschwörungsideologien und Desinformationen verbreitet werden? Hierbei geht es sowohl um eine rechtliche Betrachtung sowie um die Erörterung der Frage nach der kommunalen Verantwortung für die wehrhafte Demokratie vor Ort. Die Veranstaltung richtet sich an Bürgermeister/-innen, Landrät/-innen und Verwaltungsmitarbeitende in Schlüsselfunktionen in Sachsen.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 12.04.22 unter:
a.tietze@aktion-zivilcourage.de für die Veranstaltungen an.

Für organisatorische und technische Fragen bezüglich Ihrer Teilnahme wenden Sie sich bitte an: a.tietze@aktion-zivilcourage.de.

Programm

Mittwoch, 13. April 2022

ab 15.15 Uhr	Ankommen
-----------------	----------

15.30 – 15.45 Uhr	Begrüßung Sara Schmidt , Fachbereich „Politische Bildung im ländlichen Raum“; Bundeszentrale für politische Bildung Benjamin Winkler , Amadeu-Antonio-Stiftung
----------------------	---

15.45 – 16.00 Uhr	Thematischer Einstieg
----------------------	------------------------------

16.00 – 16.30 Uhr	Impuls Begriffe, Muster u. Merkmale, Funktionen u. Ursachen, Beispiele und Gefahren von Falschinformationen und Verschwörungsideologien
----------------------	---

16.30 – 16.35 Uhr	Pause
----------------------	--------------

16.35 – 16.55 Uhr	Impuls Wehrhaftigkeit gegen Desinformation und Verschwörungserzählungen
----------------------	---

16.55 – 17.25 Uhr	Austausch Sammlung und Erörterung bestehender Handlungsansätze im Umgang mit Desinformation und Verschwörungserzählungen
----------------------	--

17.25 – 18.30 Uhr	Abschluss und Auswertung
----------------------	---------------------------------

18.30 Uhr	Ende
-----------	-------------

Veranstaltung

Möglichkeiten der Prävention und Intervention in kommunalen Konfliktsituationen

Konflikte und kontroversitätsbetonte Auseinandersetzungen gehören zum Alltag pluralistischer Demokratien. Doch in letzter Zeit erscheinen Konfliktformate enthemmt, wenig konstruktiv und zumeist aufgeladen. Wie man jedoch das richtige Format findet, hilfreiche Regeln festlegt und die Diskussions- und Streitkultur in kommunalen Konfliktsituationen stärkt, zeigen Erkenntnisse der Technischen Universität Dresden und des Kompetenzzentrums Krisen-Dialog-Zukunft, die in diesem Kurzworkshop vorgestellt werden.

Seit 2018 begleitet das Forschungsprojekt der TU Dresden Dialogveranstaltungen verschiedener Anbieter in ganz Sachsen. Zusammen mit den Praxispartnern werden Veranstaltungen in Präsenz und online konzipiert und deren Erfolg evaluiert. Dabei werden vielfältige Formate verglichen, welche in einer Übersicht von vierzig verschiedenen Variationen von Bürgerdialogen im Kontext von Krisen zusammengestellt wurden.

Die Veranstaltung vermittelt in kurzen, prägnanten Impulssetzungen Kenntnisse zu den Basiskonzepten mit anschließender Diskussion und Fragerunde. Die Veranstaltung richtet sich an Bürgermeister/-innen, Landrät/-innen und verwaltungsmitarbeitende in Schlüsselfunktionen in Sachsen.

Programm

Dienstag, 26. April 2022

ab 17.45 Uhr	Ankommen
18.00– 18.15 Uhr	Begrüßung Sara Schmidt , Fachbereich „Politische Bildung im ländlichen Raum“; Bundeszentrale für politische Bildung Andreas Tietze , Kompetenzzentrum Krisen-Dialog-Zukunft, Aktion Zivilcourage
18.15– 18.45 Uhr	Impuls Konfliktstufenanalyse und Formatnutzung in kommunalen Konflikt- und Krisensituationen Janek Treiber , TU Dresden
18.45– 19.00 Uhr	Impuls Grundlagen der Konfliktmoderation und Gesprächsführung Andreas Tietze , Kompetenzzentrum Krisen-Dialog-Zukunft
19.15– 19.45 Uhr	Übung Umsetzung von Dialogformaten und die Rolle kommunaler Verantwortungsträger hinsichtlich Prozesssicherheit
19.45– 20.00 Uhr	Q&A
20.00 Uhr	Ende



Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 25.04.22 unter:
a.tietze@aktion-zivilcourage.de für die Veranstaltungen an.

Für organisatorische und technische Fragen bezüglich Ihrer Teilnahme wenden Sie sich bitte an: a.tietze@aktion-zivilcourage.de.

Veranstaltung

Diskussions- und Dialogkultur in kommunalpolitischen Gremien

Nicht zuletzt sorgt eine Fragmentierung innerhalb der Gesellschaft mit Verhärtungen von Standpunkten ebenso zu spürbaren Härten in kommunalpolitischen Gremien in unseren Gemeinden und Städten. Doch wie gelingt es durch die eigene Haltung und den eigenen Umgang mit Konflikt- und Kontroversitätssituationen mit eben jenen Konfliktsituationen und Herausforderungen effizient umzugehen? Das Kompetenzzentrum-Krisen-Dialog-Zukunft wird gemeinsam mit eingeladenen Bürgermeister/-innen auf Fallbeispiele eingehen und gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Wege im Umgang mit Konfliktsituationen in kommunalpolitischen Gremien vertiefen. Eine Fallberatung mit Wissenstransfer ist angedacht. Die Veranstaltung richtet sich an Bürgermeister/-innen in Sachsen.



Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 03.05.22 unter:
a.tietze@aktion-zivilcourage.de für die Veranstaltungen an.

Für organisatorische und technische Fragen bezüglich Ihrer Teilnahme wenden Sie sich bitte an: a.tietze@aktion-zivilcourage.de.

Programm

Mittwoch, 4. Mai 2022

ab 17.45 Uhr	Ankommen
18.00 – 18.15 Uhr	Begrüßung Sara Schmidt , Fachbereich „Politische Bildung im ländlichen Raum“; Bundeszentrale für politische Bildung Andreas Tietze , Kompetenzzentrum Krisen-Dialog-Zukunft, Aktion Zivilcourage
18.15 – 19.00 Uhr	Impuls Umgang mit konfrontativer Kommunikation in Protest- und Gesprächssituationen Dr. Willy Hetze , Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft
19.00 – 19.45 Uhr	Fachaustausch Individuelle Handlungsfragen und präventive Vorbereitungsmöglichkeiten der Gesprächs- und Sitzungsleitung Andreas Tietze , Kompetenzzentrum Krisen-Dialog-Zukunft
19.45 – 20.00 Uhr	Q&A
16.30 Uhr	Ende

Veranstaltung

Umgang mit digitaler Bedrohung Hass und Hetze für Bürgermeister/-innen und Landrät/-innen

In den sozialen Medien werden Menschen, die kommunalpolitische Verantwortung übernehmen, immer öfter zur Zielscheibe von Hetze und Hass.

Diese Angriffe sind meist nicht persönliche Anfeindungen oder Einzelfälle, sondern Teil von Hasskampagnen, die politische Debatten beeinflussen wollen. Auslöser können die aktuellen Maßnahmen zur Corona Pandemie sein, Öffnungszeiten des Freibads im Ort oder die gesamtdeutsche Asylpolitik. Ebenso unterschiedlich können auch die Täter/-innen sein. In aktuellen Umfragen geben über 50% der Kommunalpolitiker/-innen an, schon von digitaler Gewalt (Bedrohungen, Hetze, Anfeindungen) betroffen gewesen zu sein. Besonders auf kommunaler Ebene besteht die Gefahr, dass digitale Gewalt in analoge Gewalt übergeht.

Die Veranstaltung, fachlich vorbereitet von der Hate Aid gGMB und ichbinhier e.V., stärkt Sie, als kommunalpolitische Amts- und Mandatsträger/-innen, für den Umgang mit digitaler Hetze im Rahmen Ihrer politischen Arbeit. Das Team von Hate Aid und ichbinhier profitiert dabei von langjähriger Erfahrung in der Beratung und Unterstützung von Kommunalpolitiker/-innen und vermittelt Ihnen Kenntnisse hinsichtlich Selbstschutzstrategien, Moderations-Handwerk, Strategien für die Kommunikation in Sozialen Netzwerken und zur praktischen Unterstützung im Ernstfall. Die Veranstaltung richtet sich an Bürgermeister/-innen in Sachsen.

Programm

Donnerstag, 19. Mai 2022

ab	Ankommen
13.45 Uhr	
<hr/>	
14.00 –	Begrüßung
14.15 Uhr	Sara Schmidt , Fachbereich „Politische Bildung im ländlichen Raum“; Bundeszentrale für politische Bildung Stefanie Zacharias , Hate Aid gGmbH Johanna Polsfuß , ich bin hier e.V.
<hr/>	
14.15 –	Übung und Impuls
15.00 Uhr	Moderation und Gegenrede im Netz
<hr/>	
15.00 –	Impuls
15.45 Uhr	Strafverfolgung, Meldewege und IT Sicherheit
<hr/>	
15.45 –	Moderierter Fachaustausch und Impuls
16.00 Uhr	Unterstützungs- und Beratungsangebote, Vernetzung
<hr/>	
16.00 –	Q&A
16.30 Uhr	
<hr/>	
20.00 Uhr	Ende

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 18.05.22 unter:
a.tietze@aktion-zivilcourage.de für die Veranstaltungen an.

Für organisatorische und technische Fragen bezüglich Ihrer Teilnahme wenden Sie sich bitte an: a.tietze@aktion-zivilcourage.de.



Veranstaltung

Kommunale Konfliktbewältigung – Gute Beteiligung als Prophylaxe?

Postfaktizität, Coronaleugner/-innen oder Fundamentalkritiker/-innen der politischen Ordnung – zunehmend beteiligen sich Akteure in Beteiligungsverfahren, die augenscheinlich kein Interesse an einem konstruktiven Austausch haben. Mit einem ausgeprägten Sendungsbewusstsein ist ihr Ziel, den Prozess zu delegitimieren und eigene Positionen kundzutun. Zugleich wächst auch die Zahl derer, die sich einem Dialog verweigern. Wie lässt sich in dieser schwierigen Gemengelage dennoch ein Dialogprozess – gerade mit kritischen Bürger/-innen – initiieren und ein erster Schritt auf dem Weg zu einer offenen, wertschätzenden kommunalen Beteiligungskultur gehen? Und was macht einen „guten“ Beteiligungsprozess eigentlich aus?

Der Referent, Jörg Sommer, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Fragen der Demokratie und Bürgerbeteiligung. Er ist Herausgeber des regelmäßig erscheinenden Grundlagenwerks „Kursbuch Bürgerbeteiligung“, Koordinator der Allianz Vielfältige Demokratie und Gründungsdirektor des Berlin Institut für Partizipation. Darüber hinaus berät er Kommunen bei der Planung und Durchführung von Beteiligungsverfahren. Die Veranstaltung richtet sich an Bürgermeister/-innen, Landrät/-innen und Verwaltungsmitarbeitende in Schlüsselfunktionen in Sachsen.

Programm

Montag, 30. Mai 2022

ab	Ankommen
15.45 Uhr	
<hr/>	
16.00–	Begrüßung
16.10 Uhr	Sara Schmidt , Fachbereich „Politische Bildung im ländlichen Raum“; Bundeszentrale für politische Bildung Jörg Sommer , Berlin Institut für Partizipation
<hr/>	
16.10–	Impuls
16.45 Uhr	Wirksame Partizipation in kommunalen Beteiligungsprozessen Jörg Sommer , Berlin Institut für Partizipation
<hr/>	
16.45–	Fachaustausch
17.45 Uhr	Qualitätskriterien guter Beteiligungsprozesse
<hr/>	
17.45–	Q&A
18.00 Uhr	
<hr/>	
18.00 Uhr	Ende



Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 27.05.22 unter:
a.tietze@aktion-zivilcourage.de für die Veranstaltungen an.

Für organisatorische und technische Fragen bezüglich Ihrer Teilnahme wenden Sie sich bitte an: a.tietze@aktion-zivilcourage.de.

Aus der Praxis

KommKon – Ein Kooperationsprojekt der BpB, des DLT und des DStGB

Im Rahmen des Kooperationsprojekts zwischen dem Deutschen Landkreistag, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund und der Bundeszentrale für politische Bildung werden Angebote geschaffen, die den Austausch zum Umgang mit Beleidigungen, Bedrohungen und Konflikten zwischen kommunal Verantwortlichen ermöglichen, bestehende Hilfsangebote sichtbar machen und die Möglichkeit zur Vernetzung geben. Dazu finden in vier Bundesländern (Sachsen, Schleswig-Holstein, Hessen und Brandenburg) zunächst Dialogveranstaltungen auf Landesebene statt. Darauf aufbauend werden in jeweils zwei ausgewählten Modelllandkreisen gemeinsam mit interessierten Akteur/-innen konkrete Bedarfe mit Weiterbildungs- und Beratungsangeboten bearbeitet. Dabei vernetzen sich Verantwortliche in den Kommunen auch mit den vorhandenen Strukturen der Intervention und Beratung sowie Akteuren der lokalen Zivilgesellschaft. Dies ermöglicht langfristig einen niedrigschwelligen Austausch zu ähnlich gelagerten Herausforderungen in den Gemeinden. Bei der Umsetzung werden lokale Expertisen und Ressourcen berücksichtigt.

Angebote des DStGB und des DLT zum Umgang mit Hass und Bedrohungen im Amt

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) und der Deutsche Landkreistag (DLT) setzen sich bereits seit langem für den besseren Schutz von Kommunalpolitiker/-innen vor Hass und Bedrohungen und Angriffen ein. Mit einem Positionspapier

hat sich der DStGB bereits frühzeitig zu der Thematik positioniert. Mittlerweile kann durch mehrere repräsentative Umfragen der Zeitschrift „Kommunal“, der Körber-Stiftung und dem Meinungsforschungsinstitut Forsa die derzeitige Situation und Entwicklung der Hasskriminalität gegenüber Kommunalpolitiker/-innen anhand von Daten belegt werden. Der DStGB, DLT und der Deutsche Städtetag bereiten zudem aktuell mit dem Bundeskriminalamt ein kommunalpolitisches Monitoring vor, mit dem eine valide Datenbasis geschaffen werden soll, um die aktuelle Situation sowie die Entwicklung in den kommenden Jahren von Hass und Bedrohungen auf kommunaler Ebene erfassen und konkrete Unterstützungsangebote und Maßnahmen schaffen zu können. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat sich dem Thema persönlich angenommen und in mittlerweile drei Veranstaltungen mit Kommunalpolitiker/-innen unter Beteiligung des Deutschen Städte- und Gemeindebundes ausgetauscht. Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten wurde in Kooperation mit der Körber Stiftung mit den Kommunalen Spitzenverbänden das digitale Portal „Stark im Amt“ entwickelt, das als zentrale Anlaufstelle, die Volksvertreter/-innen auf kommunaler Ebene mit Informationen und Orientierung im Themenfeld versorgt. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund hat gemeinsam mit dem Deutschen Landkreistag, dem Deutschen Städtetag und dem Nationalen Zentrum für Kriminalprävention eine Broschüre mit wichtigen Hinweisen zum Umgang mit Bedrohungen und Hass für Kommunalpolitiker/-innen erarbeitet und veröffentlicht.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter a.tietze@aktion-zivilcourage.de für die Veranstaltungen an. Für organisatorische und technische Fragen bezüglich Ihrer Teilnahme wenden Sie sich bitte an a.tietze@aktion-zivilcourage.de.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie zeitnah eine Bestätigung und die Zugangsdaten für die digitale Teilnahme. Die Veranstaltungen werden auf der Plattform Zoom stattfinden.

Wir weisen darauf hin, dass die Teilnehmer/-innen der digitalen Veranstaltung die Onlinedienste in eigener Verantwortung nutzen. Wir machen auch darauf aufmerksam, dass der Anbieter die Daten seiner Nutzenden entsprechend seiner Datenschutzrichtlinien abspeichert. Die bpb hat keinen Einfluss auf Art und Umfang der durch den Anbieter erarbeiteten Daten, die Art der Verarbeitung und Nutzung oder die Weitergabe dieser Daten an Dritte. Selbst bei Vorliegen einer Auftragsverarbeitung im Sinne des Art. 28 DSGVO hat die bpb keine abschließende Kontrollmöglichkeit. Für die detaillierte Darstellung der Verarbeitungsformen verweisen wir auf die Datenschutzerklärung und Angaben des Anbieters: <https://zoom.us/de-de/privacy.html>

Noch mehr Informationen zum Datenschutz bei der bpb erhalten Sie hier: <https://www.bpb.de/datenschutz>

Die Veranstaltungen sind kostenfrei.

Für

Kommunale Amts- und Mandatsträger/-innen, Verwaltungsmitarbeitende in Schlüsselfunktionen in Sachsen

Kontakt

Bundeszentrale für politische Bildung
Sara Schmidt (sara.schmidt@bpb.bund.de)
www.bpb.de

Aktion Zivilcourage
Andreas Tietze (a.tietze@aktion-zivilcourage.de)
Telefon: 015128291273
www.aktion-zivilcourage.de

Eine Veranstaltung im Rahmen von:



Mit fachlicher Unterstützung durch

